

Wir Lehrer verdienen immer viel weniger als in vergleichbaren anderen Berufen ...

Beitrag von „Hannelotti“ vom 16. November 2019 09:43

[Zitat von chilipaprika](#)

Redet ihr wirklich mit Bekannten (!) über Gehälter? Oder schätzt ihr in etwa, was die Leute so verdienen? So wie meine 18-jährigen SchülerInnen, die der Meinung sind, dass 15 Euro die Stunde (450euro-Basis) fürs Kellnern vor Trinkgeld normal sind, den Mindestlohn trotz Minijob-Situation nicht anrühren, weil sie glauben, dass sie dann ausgebeutet werden? (Und ich schätze, dass viele Eltern im Bereich des Mindestlohns sind)

Durch eine Sportart, bei der sich statistischerweise Gutverdiener tummeln, hat sich mein Bekanntenkreis schlagartig nach oben geöffnet, ich vermute (!) aber, dass wir bei den Gutverdienern von ähnlichen Zahlen im Mittel sprechen. Einige LehrerInnen (bin die einzige am Gym), einige PolizistInnen, aber auch angestellte ApothekerInnen und ErzieherInnen. Wir reden in der Umkleidekabine nicht über Geld, aber irgendwie glaube ich, dass viele die Umwelt falsch einschätzen...

Also in meinem Freundes-und Bekanntenkreis gibt es bzgl Verdienst keine Sprechtabus, das ist ein Thema wie jedes andere auch. War mir immer schon schleierhaft, warum manche meinen, dass man darüber nicht sprechen soll. Ist geldverdienen etwa was unanständiges?

Und [@Firelilly](#), ich hoffe inständig, dass ich dich in deinem kommentar nur falsch verstanden haben. Du sagtest:

Es ist einfach kein Wunder, dass der Dienstherr von den Lehrern wie selbstverständlich verlangt Kindermädchen, Reiseveranstalter und neuerdings auch Möbelpacker zu spielen. Bei uns an der Schule haben sogar mal die Hausmeister gemeint, dass die Lehrer ja auch die Kotze von Schülern wegwischen könnten.

Manche Lehrer sehen den Beruf ja anscheinend selber als einen, für den man kein Hochschulstudium braucht und vergleichen sich entsprechend.

Damit möchtest du nicht etwa andeuten, dass Lehrer selbst schuld sind, wenn sie "Kotze-wegwischen-aufgaben" übernehmen müssen, weil sie sich mit Menschen unterhalb ihres Berufsstandes abgeben? Klingt für mich so als wolltest du sagen: Tja, wer sich als Lehrer privat mit Erziehern abgibt, der ist selbst schuld, dass der Lehrerberuf an Ansehen verliert". Ich hoffe wirklich, dass ich dich da falsch verstanden habe.

Ich bin nämlich grundsätzlich sehr froh darüber, nicht in einem akademischen Umfeld unterwegs zu sein. Im nicht-akademischen Milieu wird erfahrungsgemäß wesentlich weniger gemeckert über alles und jedes/jeden. und wenn gemeckert wird, dann weil es absolut

angebracht ist, zB weil man mit dem verdienten Geld wirklich kaum über die Runden kommt. Und wenn ich als Lehrer darüber mecker, dass ich Putzfrau spielen muss, dann sollte ich mich fragen, ob ich vielleicht an der falschen Stelle mecker. Ich mache keine Putzfrau-aufgaben und auch keine des Hausmeister, weil das nicht mein Job ist. Ich habe einen anderen. Mach ich einfach nicht. Und auf Klassenfahrten fahre ich auch nicht, weil ich da schlicht keine Lust drauf habe. Und wer unbedingt will, dass ich fahre, der möge mich bitte zwingen. Aber das macht keiner, deshalb bleibe ich schön mit meinem Hintern zuhause 🤪🎵